

Folge folgt Italien, das schon vor 1914 mit der „friedlichen Umwandlung“ dieses Stils der östlichen Adriastie begonnen hatte und im schiffreichen Kanal mehr denn je von einer Ausdehnungspolitik auf dem Balkan deziert. Wirtschaftlich hat es bereits feste Stellungen bezogen, denn außer 25.000 Hektar Petroleumgelände nennt es Konzeptionen für Kupfer, Kohle und Zinklager sein eigen und bucht vor allem mit der umlangt vollzogenen Gründung der Albanischen Staatsbahn, des ersten Finanzinstituts im Lande, einen großen Erfolg: 84, vielleicht gar 79 Prozent des 12,6 Millionen Goldmark betragenden Aktienkapitals sind in italienischen Händen! Do England wie Italien unter den kleinen und großen Machtbesitzern Albanien ihre Schutzbesitzungen und Vertrauensleute haben und die Anrainerstaaten Zölibdrien und Griechenland sich nicht minder an dem Wettbewerb um wirtschaftlichen und politischen Einfluß in Dalmatien beteiligen, zappelt das Land in einem Nebeneinander nationaler Begierlichkeiten und Mänke, und jede innere Umwälzung, von heute auf morgen möglich, muß ihre Rückwirkung auf die auswärtsigen Beziehungen ausüben. Daran kann eines Tages vielleicht Zweifel entstehen. Albanien, so abgelegen und isoliert es sein mag, ist die wichtigste Öde des europäischen Südostrans, vielleicht meines Erdteils überhaupt.

Der Wegfall der Luxussteuer

Dr. Reinhold in Leipzig — Die Umsatzsteuer unentbehrlich

Berlin, 2. März. (Eigener Ausdruck) Reichsfinanzminister Dr. Reinhold hat sich, wie er in Leipzig auf Anlaß der Frühjahrsmesse bekannt gab, entschieden, an seinem ursprünglich gefassten Entschluß festzuhalten, die Umsatzsteuer völlig zu lassen. Die Reichsregierung soll bereits vom 1. April ab erfolgen. Dagegen erklärte der Minister, daß Deutschland auf die Umsatzsteuer nicht verzichten könne, solange die Kosten aus dem Damesabkommen nicht vermindert seien. Die Umsatzsteuer in Höhe von 0,6 n. S., wie sie geplant sei, ergebe eine Einnahme von rund 1 Milliarde.

Es ist mindestens sehr vorzuziehen, wenn der Herr Reichsfinanzminister schon jetzt verkündet, daß die Umsatzsteuer, solange das Damesabkommen gilt, also auf absehbare Zeit, unentbehrlich sei. Scheut man sich, mit der gebührenden Energie den Scherzenden das Notwendige abzunehmen, dann wird man allerdings ohne Umsatzsteuer nicht auskommen können.

Die Pensionäre der Republik

Im Haushaltsausgang des Reichstages gab es am Sonntag eine kurze Einmündung über einen Fonds von 350 Millionen M., der für Pensionierungen aller Art dem Reichspräsidenten zur Verfügung steht: 28 Millionen sind davon vorgesehen für Unterhaltungen an ehemalige Kriegsteilnehmer und deren Hinterbliebene, die übrigen 700.000 M. für sonstige Zuwendungen.

Bei dem stürzenden Vermögensverlust entschloß sich eine Aussprache über die Steuerentlastungen, die Steuerermäßigungen und die Aufstockung. Genosse Herz verlangte, daß nicht eine weitere Erhöhung der Abnahme von Buchprüfern als Beamte eintritt, während Genosse Steinbock u. a. zur Sprache brachte, daß die Gehaltsgehältnisse des Reiches noch vielfach bei der Reichsfinanzverwaltung fehlen. Staatssekretär Poppe gestand, daß Kleinliche und schändliche Maßnahmen der Steuerbehörden ein Grund für die Erregung der Wähler sein können, denn Verfall, wo es zu unliebsamen Zwischenfällen kam, gehört zum Notgebiet.

Das Kommando der Reichsfinanzverwaltung sah für Neubau von Landesfinanzämtern, Finanzämtern, Zollämtern usw. 91 Millionen vor. Davon hatte der Staatsschatz bereits 11 Millionen gezahlt. Der Haushaltsausgang ging noch weiter und ersuchte die Reichsregierung, über eine Gesamtsumme von 7 Millionen für diese Neubauten nicht hinauszugehen. Außerdem wird die Reichsregierung ersucht, dritte Stellen, die bei der Reichsfinanzverwaltung frei werden, nicht zu besetzen, sondern zur Verfügung des Haushaltsausschusses zu halten.

Weber den allgemeinen Pensionen berichtete Genosse Rosenmann. Die Pensionen des Reiches belaufen sich für 1926 auf 1.535.455.636 M.; das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 198,4 Millionen. Hierzu tritt eine Pensionenlast von rund 400 Millionen bei der Eisenbahn und 200 Millionen bei der Post, so daß

die Gesamtsumme sich 2.135.000.000 M.

beträgt. Der Voranschlag für 1924 wies lediglich eine Pensionenlast von 145 Millionen aus, was 6 Prozent der damaligen Reichseinnahmen gleichkam, während jetzt die Pensionenlast 42 Prozent der tatsächlichen Reichseinnahmen ausmacht. Eine Verminderung dieser Post sei, so bemerkte Genosse Rosenmann, bei den Kriegsteilnehmern und Kriegshinterbliebenen unmöglich. Dagegen sei eine Entlastung zu erreichen durch Wiederherstellung der Parteistandbeamten. Die Offiziersversorgung beanspruche 231 Millionen Mark; das sei eine auch politisch schwer tragbare Last. Die Durchschnittspension eines Offiziers belaufe sich auf 4748 M., die einer Offizierswitwe auf 2987 M. im Jahr, während die Durchschnittspension eines Kriegsteilnehmers auf 361 M., die eines Hinterbliebenen eines Kriegsteilnehmers auf 418 M. im Jahre belaufen ist. 1390 Offiziere beziehen eine Pension von über 6000 M. im Jahr; 30.573 Offiziere eine solche unter 6000 Mark. Die Sympathie für den Pensionenfonds sei erst recht nicht gewachsen, seit bekannt geworden sei, daß

17 fürstliche Pensionempfänger rund 90.000 Mark im Jahr beziehen. Die Sozialdemokratie, so kündigte Genosse Rosenmann an, behält sich vor, die Frage des Entzuges der Pensionen und ihre Lösung einer Prüfung zu unterziehen.

Eine längere Erörterung entspann sich über die Ehrenauslagen für Inhaber militärischer Orden und Ehrenzeichen, die dem Reich eine Ausgabe von 700.000 M. kosten. Von Sozialdemokratie er wurde betont, daß für das Reich kein Weg besteht, diese Kosten zu übernehmen. Die bürgerliche Mehrheit trat aber für die Weiterzahlung der Ehrenauslagen ein. — Damit war der Haushalt des Reichsfinanzministeriums erledigt. Am Montag beginnt die Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums.

Deutsche Südkongesschenke für Faschisten

D. Berlin, 1. März. (Eig. Ausdr.) Aus Rom wird berichtet, daß eine für deutsche Faschisten bezichtigende Geschichte gemeldet. Es handelt sich um den Prinzen von Schönburg-Waldenburg, also einen der nationalistischen Führer unter den nationalistischen Führern, der den Faschistenhauptling Mussolini auf-

Kampf erfordert Munition!

Mehr als 300.000 Einzeichnungslisten, über 22 Millionen Broschüren und 850.000 Plakate sind von der Sozialdemokratischen Partei für das Volk begehren bereits zur Verfügung gestellt worden.

Was gibst Du zum Kampf gegen die schamlosen Fürstenforderungen?

gesucht und ihm das Angebot gemacht hat, dem Dichter Gabriele D'Annunzio ein großes Gut zu schenken, das sich im Besitz des in Süditalien gelegenen Pringen befindet. Ein Berliner Morgenblatt bemerkt zu dem fast ungläublichen Vorgang, das Beispiel, das der für Russland und D'Annunzio begeisterte deutsche Prinz gegeben hat, reicht für irgendwas während dem Verhalten anderer deutscher prinzipieller Mitglieder des Adels aus, die sich nach dem Kriege den geänderten nationalen und Grundverhältnissen mit Verachtung aller deutschen Tradition angeschlossen und damit das Wort vom „blauen Internationalen des Adels“ bekräftigen. Man denke nur an die Fürsten Blok und die Grafen Lappendorf in Oberitalien, die Volksblutspen geworden sind.

Internationale sozialistische Wirtschaftspolitik

F. Brüssel, 28. Februar. (Eig. Draht.)

Die von den sozialistischen Parteien Belgiens, Frankreichs und Deutschlands veranstaltete Wirtschaftskonferenz in Brüssel ist am Sonntagabend zu Ende gegangen. An der außerordentlichen internationalen Debatte über die verschiedenen Probleme, die durch die Handelsvertragsverhandlungen zwischen den drei Ländern aufgeworfen worden sind, beteiligten sich vor allem Hilferding, Brechtstein und Robert Schmidt von deutscher Seite, de Broedert, Silberding, Conzel und Gramsch von französischer Seite, de Broedert und Berard von belgischer Seite. Am Schluß der Beratungen wurde eine längere Entscheidung einstimmig angenommen, die von einer aus den Genossen, Broedert, Silberding, Conzel und Gramsch bestehenden Internationalen Kommission ausgearbeitet worden war und in der die Grundlinien für die Aktion der sozialistischen Parteien der betreffenden Länder auf diesem Gebiet festgelegt sind.

In der Einleitung dieser Entscheidung bringen die Delegierten der drei beteiligten Parteien die Überzeugung zum Ausdruck, daß die juristische und politische Organisation des Friedens nicht genüge und nur die wirtschaftliche Organisation des Friedens diesem Dauer werden könne. Ein solcher Wirtschaftskampf sei zur Sicherung und Festigung des politischen und wirtschaftlichen Friedens trotz allen noch bestehenden Schwierigkeiten unbedingt erforderlich. Die Entscheidung sieht u. a. die wesentlichen Vorbedingungen auf, die erfüllt werden müssen, damit die Handelsverträge auch einen der Allgemeinheit nützlichen Charakter haben.

Als Basis für die Handelsverträge fordert die Konferenz vor allem das Prinzip der Gleichberechtigung und eine mögliche starke Herabsetzung der Zölle. Sie fordert, daß sowohl die Verhandlungen zwischen den Industrien als auch der Abgleich von Kartellverträgen unter die Kontrolle der Regierungen und der Parlamente gestellt werden. Es soll verhindert werden, daß diese Kartelle eine für die Interessen der Konsumenten und Arbeiterklasse schädliche Monopolstellung erzeugen könnten. Auch die Konsumentierung gewisser Waren für die Eins- und Ausfuhr soll einer ständigen Kontrolle der Regierungen unterworfen werden, um ungesunde Produktionsbeschränkungen zu verhindern, die zu Preissteigerungen oder Arbeitslosigkeit führen könnten.

Sozialpolitik im Reichstag

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Der Reichstag nahm am Montag noch einer Pause von acht Tagen seine Plenarberatungen wieder auf. An der Sitzung nimmt zum ersten Male wieder der von schwerer Krankheit genesene 76jährige Eduard Bernstein teil. Auf der Tagesordnung stand die Weiterberatung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums. In der Debatte kamen zahlreiche sozialpolitische und gewerkschaftliche Forderungen der Fraktionen zum Wort. Zum Titel Internationaler Arbeitssamts sprach zunächst der sozialdemokratische Abgeordnete und Gewerkschaftsführer Grafmann.

Genosse Grafmann führte aus: Die Stellung der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften zum Internationalen Arbeitssamt wird diktiert von dem Wunsch nach dem Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Völker. Das Internationale Arbeitssamt hat schon sehr nützliche Arbeit geleistet; es wird jedoch in seiner Tätigkeit dadurch gehindert, daß es keine Exekutivgewalt besitzt. Wir begrüßen es, daß der englische Premier sich für die Aufhebung der Völker in der Frage der Arbeitszeitverkürzung ausgesprochen hat. Mitte dieses Monats wollen nun die Arbeitsminister der großen Industrieländer in London zusammenkommen. Wir hoffen, daß endlich

die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens erfolgt. Wir behauern außerordentlich, daß die deutsche Sprache bei dem Internationalen Arbeitssamt noch nicht als dritte Amtssprache zugelassen ist. Das Internationale Arbeitssamt ist und bisher schon zweifellos weit entgegengekommen, aber wir wünschen einen ständigen Einfluß deutsch-sprechender und deutschstimmender Beamten in dem Arbeitssamt. (Sehr richtig bei den Gen.)

Es ist dem deutschen Ansehen allerdings nicht zuträglich, wenn wir unsere finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Internationalen Arbeitssamt nicht erfüllen. Wir wissen, daß wir infolge der Inflation verbündet waren, unseren Anteil zu zahlen, aber wir müssen das jetzt tun. (Sehr wahr bei den Gen.) Der Redner wendet sich dann gegen eine vom Ausschuss angenommene Entscheidung, wonach bei den Fragen um Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitssamts die Minderheitsgruppen der Gewerkschaften (christlich-nationaler oder neutraler Richtung) angemessen berücksichtigt werden. Die freien Gewerkschaften stellen die maßgebende Gruppe der deutschen Arbeiterschaft dar. Ihr Vertreter im Verwaltungsrat hat bisher schon dafür gesorgt, daß auch die Minderheitsgruppen im Internationalen Arbeitssamt zur Geltung kommen. Überall dort, wo Spezialfragen zu behandeln und Maßnahmen beantragen waren, ist auf die Minderheitsgruppen Rücksicht genommen worden.

Der völksparteiliche Abg. Thiel erneuerte die heftige Kritik am Internationalen Arbeitssamt, die er jedes Jahr vorzubringen pflegt, während auffälligerweise die Deutschen nationaler diesmal mit ihrer Kritik am Internationalen Arbeitssamt zurückhielten. Dem Gipfel leistete sich natürlich wieder der Kommunist, diesmal der Abg. Kadel, der behauptete, das Internationale Arbeitssamt sei nur ein Institut

Die deutschen und die französischen Delegierten der Konferenz bringen in der Resolution u. a. nach ihrem Willen zum Ausdruck, für den raschen Abschluß eines endgültigen deutsch-französischen Handelsvertrages einzutreten. Die Entscheidung wurde dem Sekretariat der Sozialistischen Arbeiter-Internationalen zur Kenntnisnahme übergeben. Außerdem wurde beschlossen, eine großzügige Prüfung der Wirtschaftsprüfung bei dem Sekretariat der S.A.I. anzusetzen, und zu der hierzu notwendigen Konferenz auch andere sozialistische Parteien Europas einzuladen.

Vor Aussperrung einer halben Million

S. London, 1. März. (Eig. Bericht.) Eine außerordentlich ernste Situation, die zu einer Aussperrung von einer halben Million Arbeiter zu führen droht, ist in der britischen Maschinenbauindustrie entstanden. Der Verband der Maschinenbau-Unternehmer hat beschlossen, am kommenden Freitag die Aussperrung sämtlicher in der britischen Maschinenbauindustrie tätigen Arbeiter zum 15. März zu verhängen, falls bis zum 5. März der inoffizielle Streik, der in den Werken der Firma H. Goe u. Co. ausgebrochen ist, nicht beendet ist. Die besonderen Umstände dieses Falles machen es für die offiziellen Führer der betroffenen freien Gewerkschaften, denen die 900 Arbeiter von Goe angehören, schwierig, einen Abbruch des Streiks von der Belegschaft zu fordern. Abgesehen von der Sympathie, die sich die Forderung der Arbeiter nach Entzerrung der nicht-organisierten Betriebsangehörigen bei der offiziellen Gewerkschaftsführung erfreut, steht die Forderung nach einer Lohnerhöhung durchaus in Übereinstimmung mit einem Beschluß der Gewerkschaften des Maschinenbaus. Die ist auf Grund der glänzenden Geschäftslage der betreffenden Firma auch durchaus begründet. — Die Möglichkeiten einer friedlichen Regelung sind bisher noch nicht erschöpft.

Erneute Streichung der Quittungssteuer

P. Paris, 2. März. (Eig. Funkdruck.) Die Finanzkommission der Kammer hat bei der Beratung der vom Senat am 12. zurückgelangten Finanzvorlage die Befreiung der notwendigen Mehreinnahmen auf 525 Millionen Franc, wie sie der Senat beschlossen hatte, abgelehnt und beschlossen, an der ursprünglichen festgesetzten Summe von 450 Millionen Franc festzuhalten. Die Kommission hat ferner die Zahlungssteuer (Quittungssteuer) mit einem Satz von 12 Prozent mit 16 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die Beschlüsse der Finanzkommission ergeben nur eine Gesamtsumme von 335 Millionen Franc, das sind zwei Milliarden Franc weniger als die Regierung braucht.

Vor den Maurergeneralstreik in Paris

P. Paris, 1. März. (Eig. Draht.) Auf gemeinsamen Bescheid der verschiedenen Gewerkschaftsverbände des französischen Baugewerbes haben die Maurer in Paris und Umgebung am Montag morgen die Arbeit niedergelegt und am Nachmittag zahlreiche Versammlungen abgehalten. Die Kundgebungen der Durchführung des Streikentages und der Kampfesung der Lohnen an die Leuerung. Das erstmal seit der Spaltung haben die kommunistischen, die autonomen und die sozialistischen Organisationen sich zu einem gemeinsamen Vorhaben geeinigt; die Kanalarbeiter haben sich ihnen angeschlossen. Eine Entscheidung über den Eintritt in den Generalstreik wird bald gefaßt werden.

Ein Blutbad unter den Streikenden

P. Paris, 2. März. (Eig. Funkdruck.) Bei den Zusammenstößen der Pariser Maurer ist es zu zahlreichen heftigen Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Im ganzen wurden 45 Polizeibeamte verwundet, darunter 6 schwer. Die Zahl der Verwunden unter den Streikenden beträgt über 100. Von den Verhaftungen wurden nur vier aufrechterhalten. Die Bauarbeitergewerkschaften haben beschlossen, die Arbeit am Dienstag wieder aufzunehmen.

Genossin Sender,

daß die Reichsregierung die Arbeiterkraft unter den Schutz des Reiches gestellt habe, aber die Organisation des Arbeiterschutzes ist bisher noch immer höchst unvollkommen durchgeführt worden. Das beweisen auch die Berichte der Gewerbeaufsichtsamten. Bisher ist noch immer nicht erreicht worden, daß die Betriebe wenigstens einmal im Jahre revidiert werden. In einzelnen Ländern ist nur eine Minderheit der Betriebe revidiert worden. Von einer durchgreifenden Organisation der Gewerbeaufsicht kann nicht die Rede sein. Es wäre zu wünschen, daß die Berichte in einem Umfang auch über die Tätigkeit in den Handelsbetrieben Auskunft gäben. Für den Schutz der Arbeiterkraft der Angestellten müßte eine besondere Stelle im Arbeitsministerium errichtet werden. Die Länderregierungen haben die Notwendigkeit einer Erweiterung des Arbeiterschutzes anerkannt. Warum wird nicht dem Reichstag eine entsprechende Vorlage unterbreitet? In verschiedenen Berichten wird festgestellt, daß nach der Einföhrung der neuen Arbeitszeitregelung eine erhebliche Steigerung der Unfälle eingetreten ist.

Eine Verkürzung der Arbeitszeit

ist notwendig, um das Leben der Arbeiter zu schützen. Es sind wohl Arbeiterschutzbereitungen vorhanden, aber die Frage wird nicht beantwortet, ob sie auch benutzt und überwacht werden. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen Arbeiterschutz und Arbeitsschutz. Es müssen solche Bedingungen im Arbeitsschutz geschaffen werden, daß der Arbeiterschutz auch wirksam werden kann. In den Betrieben mit weniger als 10 Arbeitern einzuhalten wir noch des Schutzes der jugendlichen Arbeiter und der Frauen. Die Betriebsärzte sollten nicht nur zu den Revisionen hinzugezogen werden; ihnen müssen auch die Aufgaben aus den Berichten der Revisionsbeamten rechtzeitig übergeben werden. Die Berichte der Gewerbeaufsichtsamten erkennen durchweg an, wie fruchtbar die Mitarbeit der Arbeiter ist. Trotzdem finden wir noch eine unerträgliche Verschwendung ihrer Arbeit durch die Unternehmer. Selbst bei Stellen, wo man das nicht erwarten sollte, wird die Tätigkeit der Arbeiter nicht voll ausgenutzt, so bei den Kraftfahrzeugwerken in Spandau. Wenn Reichsbetriebe mit solchem Verhalten der Privatwirtschaft vorzugehen, kann man sich über die Sabotage der Privatunternehmer nicht wundern. Ein besonders dunkler Kapitel ist der Arbeiterschutz in den Heil- und Pflegeanstalten. Das Anhaltspersonal soll keine Regelung der Arbeitszeit in Anspruch nehmen, weil es mit dem Beamtenpersonal, das keinen Arbeitsschutz hat, gleichgestellt wird. Wir finden infolgedessen in manchen Anstalten noch Arbeitszeiten von 80 bis 90 Stunden wöchentlich, bei überaus schwerer Arbeit. Solche Zustände sind unhaltbar, sowohl für das Personal selbst wie auch für die Kranken. Wir wünschen ferner

eine verstärkte Heranziehung der Arbeiter

zu den Revisionen. Den aus der Arbeiterschaft herbeigekommenen Beamten der Gewerbeaufsicht ist entsprechend ihrer Befähigung der

in höhere Beamtentellen zu ermöglichen. Wir müssen immer bewußt sein, daß eine wirkliche Durchführung des Arbeitsrechtes erst Leben und Geltung verschafft.

Eine ungewollte komische Einlage lieferte der deutschnationalen Abg. Dr. Spuler, der glaubte, in seiner viertelstündigen Redezeit alle Fragen moderner Technik und sozialer Gegensätze lösen zu können.

Genossin Schröder: Die sozialdemokratische Fraktion hat schon vor Monaten einen Antrag gestellt zum Schutz der Arbeiter. Er hat bereits die einstimmige Zustimmung des Ausschusses gefunden.

Kinderarbeit in der Landwirtschaft: Den Protest der Kommunisten kann ich mir nur schwer erklären. Daß sie die Entschließung gar nicht gelesen haben und keine Ahnung von den Umständen auf dem Lande haben.

Vergrößerung des Reichsrats: Die neue Stimmenverteilung im Reichsrat ist jetzt folgende: Preußen 27, Bayern 11, Sachsen 7, Württemberg 4, Baden 3, Thüringen, Hessen und Hannover je 2 Stimmen.

Das Sperrgesetz: Die Reichsregierung hat trotz dem scharfen Einspruch der Bauernschaft nunmehr noch dem Reichsrat einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die Verlängerung des Sperrgesetzes bis zum 31. März 1927 vorschlägt.

Leben • Wissen • Kunst: Unter alten Papieren eines französischen Provinzverlegers fand man kürzlich einen Brief J. K. S., der bestimmt war, seinem Namen "Germinal" als Vorrede zu dienen.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung

Amlich wird gemeldet: Der Reichsarbeitsminister hat entsprechend dem in der Vorwoche gefassten Beschluß für bestimmte Gruppen von Erwerbslosen, bei denen besondere Notstände vorliegen, die Unterstützungssätze für die Zeit vom 1. März bis 1. Mai erhöht.

Gegen die tschechische Sprachenverordnung

B. Prag, 1. März. (Eig. Draht.) Am Sonntag fanden in den deutschen Städten der Tschechoslowakei etwa 70 Tausend Kundgebungen gegen die neue Sprachenverordnung statt. Dabei kam es mehrfach zu Zusammenstößen.

Kleine politische Nachrichten

Unterherrschaft bei den Deutschnationalen: D. Berlin, 2. März. (Eig. Funknachr.) Der Parteivorstand der Deutschnationalen wird am 3. März zusammenzutreten und die Wahl des Parteivorstandes vorzunehmen.

Wohlstand und die Schweiz

D. Berlin, 2. März. (Eig. Funknachr.) Die der Volkszeitung aus Genf gemeldet wird, werden binnen sehr kurzer Frist direkte Verhandlungen zwischen der Schweiz und Sowjetrußland wieder aufgenommen werden.

Das Sperrgesetz

Verlängerung der Geltungsdauer? Die Reichsregierung hat trotz dem scharfen Einspruch der Bauernschaft nunmehr noch dem Reichsrat einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die Verlängerung des Sperrgesetzes bis zum 31. März 1927 vorschlägt.

die Regierung kann darauf rechnen dürfen, mit ihrer Vorlage durchzuführen. Aber Voraussicht nach werden Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten und in diesem Jahre auch die Deutschnationalen gegen die Verlängerung des Sperrgesetzes stimmen.

Polizei und Erwerbslose

Chemnitz, 2. März. (Eig. Draht.) Chemnitz glück gestern einer Stadt im Polizeigerichtshand. Unmittelbar jähle man sich in die Zeiten des Reichswehrmarsches verlegt.

Schlachtwiehmärkte Dresden vom 1. März

Kauftrieb: 187 Ochsen, 206 Küllen, 275 Kalben und Rüsse, 800 Mäuler, 688 Schafe, 2120 Schweine, zusammen 3226 Tiere. Der Beschäftigung war bei allen Tieren langsam.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Weizen, märz. 250-254 (248-252), Roggen, märz. 145-148 (142-147), Gerste, Sommer, 163-167 (163-167), Gerste, Winter, 136-150 (136-150).

Z.G. wichtige Sitzung Mittwoch, den 3. März abends 6 Uhr im Druckereigebäude, Bettendorferplatz 10, Hinterhaus, 1. Treppe (Schloßstrasse).

Konzert

Sonatenabend. Dämonen und Dämonen setzen ihren Vortrag der Beethoven-Sonaten in einer zweiten Folge fort, als deren erstes Stück op. 24 erklang.

Dresdner Kalender

Theater am 3. März. Opernhaus: Kupfer Kreutz; Der Bajazzo - Sigismonde; Wauerwehre (7). Volksbühne Nr. 94 bis 1018.

Kleine Mitteilungen

Ein Weltkongress. Auf dem kürzlich veranstalteten Indisch-Niederländischen Kongress in Djakarta in Niederländisch-Indien wurde beschlossen, so schnell wie möglich zwei Delegierte der indonesischen Komat-Nation-Bewegung nach Gedong zu entsenden.

Leben • Wissen • Kunst

Zolas Wortwort zu Germinal

Unter alten Papieren eines französischen Provinzverlegers fand man kürzlich einen Brief J. K. S., der bestimmt war, seinem Namen "Germinal" als Vorrede zu dienen. Aus verschiedenen Gründen ist dieser Brief bisher unbekannt geblieben.

Leben • Wissen • Kunst

Sehr geehrter Herr!

Ich bitte mich, Ihnen ein Wortwort für die Volkszeitung des "Germinal" zu schreiben, mit deren Herausgabe Sie beschäftigt sind und die dem Zweck dienen soll, in den verschiedenen der Provinz verbreitet zu werden.

Vollzeitung - Fürstenhabgier!

Ueber dieses Thema finden zum bevorstehenden Volksbegehren auf Enteignung der Fürstenvermögen folgende Versammlungen statt:

- Donnerstag den 4. März, abends 7 1/2 Uhr: **Volksklub Dresden-Ost** (Parteihaus der SPD., Schandauer Straße). Referent: Reichstagsabgeordneter Dr. Herr, Berlin.
- Freitag den 5. März, abends 7 1/2 Uhr: **Koffelhäute**, im Gaslof Koffelhäute. Referent: Reichstagsabgeordneter Johannes Schirmer.
- Sonnabend den 6. März, abends 7 1/2 Uhr: **Dresden-Cotta**, in der „Constantia“. Referent: Reichstagsabgeordneter Hermann Fleischer.
- Montag den 8. März, abends 7 1/2 Uhr: **Dresden-Löbtau**, im „Drei-Kaiser-Hof“, Reifeisdorfer Straße. Referent: Parteisekretär Rudolf Rahmig.
- Dienstag den 9. März, abends 7 1/2 Uhr: **Dresden-Raditz**, im „Elythum“. Referent: Reichstagsabgeordnete Dr. Siegmund.
- Donnerstag den 11. März, abends 7 1/2 Uhr: **Gohlis**, im „Elythum“. Referent: Parteisekretär Wäh Subit.
- Freitag den 12. März, abends 7 1/2 Uhr: **Dresden-Strehlen**, im „Königshof“. Referent: Reichstagsabgeordnete Tony Sender.
- Dresden-Nählan, im „Weißen Adler“. Referent: Reichstagsabgeordneter Hermann Fleischer.
- Sonnabend den 13. März, abends 7 1/2 Uhr: **Oswitz**, in der Kimmelschänke. Referent: Landtagsabgeordneter Curt Wedel.

Arbeiter, Angestellte, Beamte, Männer und Frauen, erhebt in diesen Versammlungen in Massen und holt sich Aufklärung über die unerfüllbaren Forderungen der Fürsten gegenüber dem notleidenden Volke. Demonstriert und zeichnet sich in der Zeit vom 4. bis 17. März ein in die Listen zum Volksbegehren.

...wünschte, im übrigen verweist er auf eine Entscheidung der Gemeindevorstandung, welche besagt, daß die Vergabe einer Wohnung ausschließlich Sache des Gemeindevorstandes sei, der Gemeinderat also das Kollegium nur gutachten zu hören habe, aus diesem Grunde habe er der Beamtin in dieser Angelegenheit keine Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

Die Genossen Kungemann und Seibitz trachten das Kollegium, die Wohnung an Lehrer Goppel zu vergeben, und zwar aus folgenden Gründen: Goppel sei seit längerer Zeit verheiratet, lebe aber in seiner ehelichen Gemeinschaft und wolle zur Zeit in der Rungenstraße 20 wohnen, schon aus dem letzten Momente ergebe sich, daß Goppel in erster Linie in Frage komme. Bei Alpermann läge die Sache da, daß er eine Wohnung bereits habe, bei ihm nur persönliche Differenzen mit seinen Eltern beständen.

Sannowis, Radfahrer und Auto. Am Montagabend in der fünften Stunde ereignete sich an der Schule ein Unglücksfall, der durch die Unfälle herbeigeführt wurde, daß sich Radfahrer auf einem fahrenden Auto anhielten. Der Verletzte, ein 17 Jahre alter Arbeiter, hatte sich in diesem Falle sogar an den ersten Wagen eines Autotransportzuges angehängt, wurde in schwerer Fahrt vom Wache gefolgt, wobei er unter den Anhängern geriet und anschließend schwer verletzt wurde. Arbeiterkameraden leisteten ihm die erste Hilfe und transportierten den Verunglückten im Siedlerwagen zum Krankenhaus in seine Wohnung, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde.

Parteinachrichten für Groß-Dresden

- Partei-Konferenz:** Donnerstag, 10. 12. 1925, im Volkshaus, Nr. 1067 und Nr. 1078.
- Ausschuss für Arbeiterwohlfahrt, Dresden.** Fachauschuss Straßensanierung. Donnerstag findet im Volkshaus der Ausschuss für Arbeiterwohlfahrt den Vortrag des Ausschussleiters Birgit über: Kranke in den Seelen der Straßensanierung. Beginn 7 1/2 Uhr. Unter Ausschluss ist vorzuziehen.
- Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Verwaltungsbeamten.** Heute abend 7 1/2 Uhr Versammlung im Reichsbüro Bahnhofs.
- Gruppe Altstadt 3.** Donnerstag, abends 8 Uhr, im Restaurant zum Gensefelder, Raulbachstraße, Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung ist äußerst wichtig. Es sind besondere organisatorische Arbeiten für das Volksbegehren zu erledigen. Erheben aller ist unbedingt notwendig.
- Gruppe Altstadt 5 (Friedrichstadt).** Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Volkshaus (Saal 1) Mitgliederversammlung mit Vortrag des Genossen Dr. G. a. S. über: Grundfragen der Politik.
- Gruppe Cotta.** Mittwoch, abends 8 Uhr, Flugblattverteilung bei den Genossen Major, Alendlestraße 32; Schäfer, Grillparzerstraße 20; Schenck, Oderwiesenstraße 14; und Wolbammer, Sühndorfer Straße. Alle Genossen müssen sich bei dieser Arbeit beteiligen, damit die öffentliche Versammlung am 6. März in der Constanza einen massenhaften Aufbruch - Arbeiterlose Genossen, die die berufliche Volkseinstellung belegen wollen, müssen die Karten bis 5. März bei den Aussträgern oder beim Genossen Köhler bezahlen.
- Frauengruppe Viehchen.** Alle Funktionäre und Interessenten der Frauengruppe sowie unsere Zeitungsträgerinnen werden für Donnerstag, abends 8 Uhr, zu einer Sitzung im „Fischer Restaurant“, Ostbayer Straße 12 (im Hause der Volkzeitung), geladen.
- Gruppe Nitten-Trachau-Raditz.** Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Kaiserhof, Verwaltungssitzung mit den Wohlfahrtsleuten. Sonntag, abends 8 Uhr, im gleichen Lokal Flugblattverteilung. Sonntag, vorm. 8 Uhr, Flugblattverteilung. Genossen beteiligt auch zahlreich, dann ist für den einzelnen die Mühe klein.

Bereits- und Versammlungs-Kalender

- Elternvereinsrat zur Förderung der weltlichen Schule, 7. 14. und 20. Volkshaus.** Mittwoch, abends 8 Uhr, im Jugendheim, Oppellstr. 12. Mitgliederversammlung. 1. Vortrag des Herrn Lehmann über: Die Bedeutung der Elternvereine für die Entwicklung des Kindes? 2. Bericht über die Arbeit der Elternvereine.
- Freie Elternvereinsrat, 28. Volkshaus.** Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, im Jugendheim, Oppellstr. 12. Mitgliederversammlung. 1. Vortrag des Herrn Lehmann über: Die Bedeutung der Elternvereine für die Entwicklung des Kindes? 2. Bericht über die Arbeit der Elternvereine.
- Gruppe Grün-Grün-Grün-Grün.** Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, im Jugendheim, Oppellstr. 12. Mitgliederversammlung. 1. Vortrag des Herrn Lehmann über: Die Bedeutung der Elternvereine für die Entwicklung des Kindes? 2. Bericht über die Arbeit der Elternvereine.
- Gruppe Leuben-Klein-Klein.** Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Jugendheim, Oppellstr. 12. Mitgliederversammlung. 1. Vortrag des Herrn Lehmann über: Die Bedeutung der Elternvereine für die Entwicklung des Kindes? 2. Bericht über die Arbeit der Elternvereine.
- Gruppe Nitten-Trachau-Raditz.** Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Kaiserhof, Verwaltungssitzung mit den Wohlfahrtsleuten. Sonntag, abends 8 Uhr, im gleichen Lokal Flugblattverteilung. Sonntag, vorm. 8 Uhr, Flugblattverteilung. Genossen beteiligt auch zahlreich, dann ist für den einzelnen die Mühe klein.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

- Spiele des Bezirks.** Heute, abends 7 Uhr, Übung der Trammer und Pfeifer, Naturheilverein Löbtau (Kirchberg).
- Ordnungsverein Dresden 1 (Sachsen).** Nächsten Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, spricht Reichstagsabgeordneter Simon, Nürnberg, über „Hilfsabfindung“ im Saale des Volkshauses Dresden-Ost, Schandauer Straße. Der Ordnungsbund stellt 9 1/2 Uhr auf dem Vorplatz des Volkshauses in Bannerführung und Armbrust. Jeder aktive Kamerad hat anzutreten; die Untergruppenleiter werden besonders darauf hingewiesen. Beteiligung ist Pflicht!
- Ordnungsverein 2. Kameraden.** Die zum Besuch des Films „Freies Volk“ waren und denen für die vom Verein verausgabten Karten kein Geld an der Kasse abgenommen worden ist, wollen den Betrag an das Sekretariat abführen. (Ausgenommen sind die Erwerbslosenarten.)
- Ordnungsverein 7. Jugend.** Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, im Städtischen, Güterbahnhofstraße, Versammlung. Kamerad Wiesner spricht über: Einblicke in Hamburg. Anschließend Sitzung der Gruppenführer.
- Ordnungsverein Nadeberg.** Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, im Städtischen, Güterbahnhofstraße, Versammlung. Kamerad Wiesner spricht über: Einblicke in Hamburg. Anschließend Sitzung der Gruppenführer.
- Ordnungsverein Arnstadt.** Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im Riemers Gasthof Versammlung. Die Ordnungsbund stellt 9 1/2 Uhr auf dem Vorplatz des Volkshauses in Bannerführung und Armbrust. Jeder aktive Kamerad hat anzutreten; die Untergruppenleiter werden besonders darauf hingewiesen. Beteiligung ist Pflicht!

Schlusnotizen der Produktendörfer

Berlin, 2. März. (Fig. Funkpr.) Weizenmärkte: März 264, Mai 269 1/2, Juli 272; Tendenz: matt. Roggenmärkte: März 157, Mai 166, Juli 170; Tendenz: schwächer.

Die Reichsrichtzahl

Berlin, 1. März. Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung und sonstiger Bedarf) ist nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Februar mit 188,8 gegenüber dem Vormonat (189,8) um 0,7 v. H. zurückgegangen. Die Preise für Gemüse, Milch und Butter haben zugenommen, die Preise für Fleisch und Fleischwaren und im besonderen Käse für Eier haben nachgegeben. Auch die Bekleidungsgegenstände weisen einen Rückgang auf.

Weiterberichterstattung für den 3. März

Witterungsverhältnisse. Wechselt, vorwiegend stark bewölkt. zeitweise Niederschläge, im Flachland als Regen, in den größeren Höhen zeitweise als Schnee, im Flachland andauernd mehrere Grade Wärme. Mäßige, höhere Regen lebhafteste Winde aus westlichen Richtungen. Allgemeiner Witterungscharakter der nächsten Tage. Wechselt vorwiegend stark bewölkt mit zeitweisen Niederschlägen. Temperaturen im Flachland andauernd ziemlich mild.

Cultivierung. Für den Volkseinstieg zur Erweckung des Büchereizuges gingen im Sekretariat Groß-Dresden an mehreren freiwilligen Spenden ein: Götze u. Söhne, Rationierungsbüro, 40,55 M.; Steiniger und Hammer, durch Genossen Diener, 20,50 M.; Julius Bürger, Orthopädische Anstalt, 8 M. An Sammelstellen: Liste 2006, Poststelle Gruna, 9,50 M.; Gruppe Leuben, a conto, 30 M.; Rabenau, 5 Bitten, Nr. 1502, 6, 7, 8, 10, 12, 20, 20 M.; Liste 1806, Angestellte und Arbeiter Rationierungsbüro, Bürgerstraße 50, durch Gruppe Leuben, 60,50 M.; Liste 2407, Buchdruckerei, Liste 4, 4,50 M.; Liste 2700, Kasmah u. Söhne, Bau, 12,50 M.; Liste 2647, Firma Wolfgram, 24,50 M.; Liste 2614, Elektrizitätswerk, 18,30 M.; Liste 2148, Briefen, 8,20 M.; Liste 2295, Reinhold u. Söhne, 46,50 M.; Gruppe Leuben, a conto, 133,20 M.; Liste 2008, Stuhlfabrik, 2,60 M.; Liste 2782, Julius Binja, A.-G., 18,50 M. Weitere Zahlungen werden im Sekretariat, Wettinerplatz 10, 1., oder durch Postfach: W. Subit, Dresden 17 613, entgegengenommen.

Im Faunpalast Stadt Leipzig, Leipziger Straße 76, gelangt heute Dienstag, Donnerstag und Freitag der bereits alleits bekannte Volksfilm „Infanterist Scholz“ oder „Namenlose Helden“ zur Vorführung. Erwerblose zahlen heute Dienstag bei Vorzeigen der Erwerblosenkarte nur 40 Pf. Eintritt, einschließlich Steuer. Siehe Inserat.

Die Vorkunden in Südamerika nähren sich mit fetter Lente, und die Götze essen Talg. Sie geben dabei und bleiben gesund und kräftig. Ein Beweis für den großen Ernährungswert der Fettsäure. Schon seit langem beschäftigen sich dabei Gelehrte, Techniker und Industrielle mit dem Problem, eine gute Fettgrundlage für die Kulturländer zu schaffen, welche den Nähr- und Gesundheitswert der teuren Rohstoffe beibehält, aber zu leicht durch ihren billigen Preis allen Kreisen der Bevölkerung zugänglich ist und namentlich auch den Kindern als nahrhafte und wohlschmeckende Futterstoffe dient. Erst in der Gegenwart ist es, dank den wissenschaftlichen und ernährungsphysiologischen Erkenntnissen unserer Zeit gelungen, dieses große wirtschaftliche und kulturelle Problem in vollkommener Weise zu lösen. Erst durch Erzeugung der fetten Margarine, die in ihren edelsten Produkten (Margarine, Butterfett etc.) das lange vergeblich erstrebte Ideal einer guten „Vollbutter“ verwirklicht, ist es gelang, die unentbehrliche Futtergrundlage durch ein ebenbürtiges billigeres Produkt zu ersetzen.

...und wie hier für ganz kurze Zeit ein imponantes ...

Westendbücher für die Schulentlassung hat der Jugendvereinsrat des Dresdner Lehrervereins in seiner ...

Die Staatliche Taubstummen-Schule in Dresden weicht am ...

Soziale Betätigung der Konsumvereine. Im laufenden Ge-

Konferenz des Weltverbandes für Väterbundgesellschaften in

Vipervortrag. Die Anhänger der Internationalen Opera-

Wannere Diebstahl. Durch Einbruch erlangten Diebe in der

Wahntänzer gefasst. Der 40jährige Gelegenheitsarbeiter

Leiblicher Verkehrsunfall. Am 1. März, nachmittags 3 1/2 Uhr,

Dresdner Umgebung

Kommunisten Arm in Arm mit dem Bürgertum ...

Sport • Spiel • Körperpflege

Leichtathletik als Ergänzungssport für Fußballspieler

Die fortschreitende Entwicklung der Leibesübungen bringt uns immer mehr in das System der körperlichen Erziehung ein. Die Einseitigkeit in der wirtschaftlichen Arbeit wird durch vielseitige körperliche Übungen ausgeglichen. Durch Wettkämpfe versucht man nun, die Leistungen immer mehr zu steigern. Nicht die Leistung soll aber ausschlaggebend sein, — dazu gehört bekanntlich auch Bemühen, die nicht erlernt werden kann — sondern die körperliche Durchbildung, die nicht erlernt werden kann. Aber auch die Leichtathletik hat einen besonderen Höhepunkt erreicht; das ist besonders beim Fußballspiel zu beachten. Von zwei nahezu gleichwertigen Mannschaften wird immer die siegen, die am Ausdauer und Kraft dem Gegner überlegen ist. Da nun das Fußballspiel große Anforderungen an den Körper stellt, ist es notwendig, durch vorbereitende Übungen den Körper auf das Fußballspiel vorzubereiten. Das trifft ganz besonders auf Anfänger im Fußball zu. Es wäre angebracht, Anfänger im Fußballspiel erst auf Weite vorzubereiten durch Lauf- und Springübungen. Jeder Sportgenosse, der sich dem Fußballspiel widmen will, müßte mindestens ein Jahr Trainingszeit durchmachen, und wenn er in die Mannschaft eingereiht wird, müßte er mindestens 100 Meter in 14 Sekunden laufen, 150 Meter hoch springen und die 5 Kilogramm-Kugel 7 Meter werfen. Dann könnte man mit ruhigem Gemüthe gegen die Fußballspieler den Anstrengungen eines Wettkampfs gewöhnen; denn sie haben sich körperlich auf das Spiel vorbereitet. Man weiß, daß es schwer hält, den jungen Sportgenossen die Notwendigkeit dieser allseitigen Ausbildung des Körpers beizubringen. Es muß aber andererseits auch gesagt werden, daß an Aufklärungsbroschüren noch zu wenig gearbeitet wird. Die Leiter der Fußballvereine sollen die Tat folgen lassen, indem beim Training aller Spieler zu den sportlichen Vorbereitungsübungen anzuregen müssen. Wer sich drückt, zeigt, daß er den Wert der Leibesübungen noch nicht richtig erfaßt hat. Sportler und Spieler, die in einer Spezialübung das Beste erreichen wollen, müssen ihren Körper vielseitig ausbilden; denn die beste Leichtathletik, wenn der Körper nicht über die notwendige Kraft verfügt. Mit Recht wird gesagt, daß die vielseitige Körperbildung in den Fußballvereinen unbedingt notwendig für die Erziehung des Nachwuchses ist.

Was die Leistungsfähigkeit anbelangt, sollte man annehmen können, daß hinter der ersten Mannschaft die zweite und dritte folgen. Aber häufig trennt eine große Lücke im 3. und 4. Rang die zweite Mannschaft von der ersten. Und warum? Weil die Spieler der ersten Mannschaft meist Leute mit besonderen körperlichen Anlagen sind. Der Grund für die fast abfallende Leistungsfähigkeit der niederen Mannschaften liegt auf der Hand. Die Sportgenossen spielen nur Fußball, denken nur daran, ihre Leichtathletik zu verbessern; diese allein genügt aber heute nicht mehr, den Mangel an Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer auszugleichen. Ein gewisses Maß an Leichtathletik ist bald erlernt, aber ein kräftiger Körper will es nicht. Darum, Sportler und Fußballspieler, seid nicht einseitig, treibt Ergänzungssport, treibt Leichtathletik. Erst dann werdet ihr mit höheren Leistungen aufwarten. H. K.

Fußballsport

Ein großer Fortschritt wurde in Nieferer Bezirk erzielt. Der V. F. A. Nieferer (früher Mitglied des V. F. A. N.) trat am 14. Februar geschlossen zum Arbeiter-Turn- und Sportbund über. Mit drei Vollmannschaften, sowie je einer Jugend- und Sportlerinnenabteilung (die letztere für Handball) bietet er für die Vereine des Dresdner Bezirks manche und vor allem günstige Spielgelegenheiten. Durch diesen Beitritt wird im Nieferer Bezirk die Stellung außerordentlich gestärkt. Die Sportstätten sind gewaltig zu vergrößern. Durch zu hohe, veraltete Entschädigungen (zirka 200 bis 300 Mk. für ein Gesellschaftsspiel in Nieferer) wurde der V. F. A. zum Beitritt gezwungen. Das erste Freundschaftsspiel in unserer Bewegung (gegen Rabenau) endete mit einer 3:2 Niederlage des Dresdner Vereins. Die vielen Zuschauer bezeugen, daß der Schritt des V. F. A. richtig war; denn in anderen Lagen waren die Zuschauerzahlen weit geringer. — Eine geplante Sitzung des Sportvereins (zusammen mit dem Sportverein Randschütz Mitglied des V. F. A. N.) scheiterte an der Unmöglichkeit des Randschütz Vorstands. In dieser Angelegenheit wird aber sicher noch nicht das letzte Wort gesprochen sein; die „Dresdner“ wissen,

wohin sie gehören. Als Verstärkung hatte der Vorstand des Randschütz Vereins zwei Herren des bürgerlichen Gewerbestandes herangezogen. Die Sitzung wurde darauf von unserem Verein abgebrochen.

In der Oberlausitz ist es auffällig, daß viele Osterfestspiele abgebrochen werden, ganz besonders von Seiten des Dresdner Bezirkes. Im übrigen ruht der Spielbetrieb auf. Es man sich auf die demnächst beginnenden Serienspiele vorbereiten?

Turnspiele

Die aus der 2. und 4. Gruppe zusammengestellte Mannschaft Dresden-Land spielt am 7. März, nachmittags 8 Uhr, in Röhren gegen Wacker 1. Dresden-Land spielt in schwarzen Hosen, weißem Hemd Wacker in Vereinskleidung. Am 7. März, nachmittags 8 Uhr, spielen die Auswahlmannschaften A gegen B in Weißen Burgener Straße. Die A-Mannschaft spielt in gelben, die B-Mannschaft in schwarzen Hosen.

Handball: Fischschütz 1 — Großhörn 0:0. Colldag 1 — Colldag 1:0 (0:0). 7. März spielen in Großhörn: Großhörn 1 — Colldag 1. Littenberg 2 — Vermsdorf 2 8:2.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden, Leichtathletikvereinigung Groß-Dresden. Die angeschlossenen Vereine werden dringend ersucht, die Beiträge für das 1. Vierteljahr an den Kassierer, Genosse O. Gärner, Dresden 29, Oderwitzer Straße 29, l. einzuliefern. Die Beiträge betragen: für Mitglieder 10 Pf., für Jugendliche und Sportlerinnen 5 Pf. — Bis zum Waldlauf (28. März) muß alles eingezahlt sein. — Spiel- und Sportabteilung der Turnerschaft Trielien. Die für 3. März angelegte Versammlung fällt wegen des Kartentags im Bismarckpark (7 Uhr) aus. Allen Mitgliedern wird der Besuch empfohlen. Mitgliederbuch mitbringen. — Sp. S. O. Seite, 2. März, 7 1/2 Uhr, im Volkspark, Gutendörferstraße (Johannstadt), spricht Genosse Hauptmann über Erlebnisse und Entwürfe in Russland. — Arbeiter-Turn- und Sportverein Dresden-Neubau. Die im Mitgliederbuch für den 8. März benannte Versammlung des Hauptvereins findet erst am 20. März, 7 1/2 Uhr, im Jugendheim statt. — Turn- und Sportverein Barmwitz. 3. März Versammlung im Gasthof Barmwitz, 7 1/2 Uhr. Vortrag, Lehrer Knorr spricht seinen 1. Teil über Fernstudien. Gäste willkommen. — Turn- und Sportverein Weißhufe, 5. März, nach dem Turnen, Versammlung.

Verein für volkstämmlichen Wessertort, Wasserballspiele. In der A-Klasse trafen sich Altsiedler-Ost 1 und Neubad 1. Anfangs ausgeglichen, doch die gute Technik der Altsiedler kam immer mehr zur Geltung. Obwohl Neubad sofort noch Angriff einbringen konnte, fand es doch zur Ruhezeit 8:2 für Altsiedler-Ost. Nach Wiederbeginn waren die Altsiedler immer im Vorteil, technisch bedeutend besser. 9:2 für Altsiedler-Ost lautete das Resultat. — Neubad 1. Jugend — Altsiedler-Ost 2. Jugend 3:0; Neubad 2. Männer — Altsiedler-Ost Schulmannschaft 0:7. — Die nächsten Spiele: 2. März: Weh. Reserve — Altsiedler-Ost, Reserve, 8 Uhr; Weh 1 — Weh. Reserve, 8 Uhr. Die Spiele finden im städtischen Gänsehof statt. Schiedsrichter und Mannschaften haben pünktlich zu erscheinen. Interessenten willkommen.

Blauenfelder Grund und Umgegend

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirkstag des Bezirks Blauenfelder Grund. Anwesend waren 111 stimmberechtigte Genossen und Genossinnen. Der Eintritt in die Tagesordnung wird in ehrenvoller Weise der im vorliegenden Jahre verstorbenen Genossen gebacht. Genosse Hilde widmet besonders dem Genossen Zimmermann, Freiberg, einen ehrenvollen Nachruf. Einen edlen Kämpfer für unsere Sache hat der Bezirk, und ganz besonders die Freiburger Gruppe, in ihm verloren. Daraus gab Genosse Hilde den Jahresbericht. Es gab sehr viel Arbeit, und es ist auch gut gearbeitet worden. Das Geldwesen muß besser durchgeführt werden. Der letzte Fragebogen ist erst vor Beginn der Tagung eingegangen. Die Mitgliederzahl im Bezirk ist von 7060 im Vorjahr auf 6088 zurückgegangen. Da das Gebiet des Bezirkes ganz besonders unter der Wirtschaftskrise zu leiden hat, ist dieses keine Bilanz von 126 Mitgliedern nicht als Rückgang unserer Bewegung zu betrachten. An Fellen und Veranstaltungen war das Jahr überfüllt. Der innere Aufbau der Vereine mußte naturgemäß darunter leiden. So darf es nicht weitergehen. Das Bezirksfest war eine wichtige Demonstration. Der Opfermut einzelner Genossen und Genossinnen ver-

dient volle Anerkennung. 9 Bezirksratsitzungen machten sich notwendig. Ferner wurde ein außerordentlicher Bezirkstag und eine Bezirksdirektorenkonferenz abgehalten. Der Verkehr der einzelnen Parteien untereinander muß beibehalten werden. Ganz besondere Beachtung ist der Jugendfrage zu widmen. Die Heranbildung eines lebensfrohen, klassenbewußten Nachwuchses für unsere Bewegung ist erforderlich. Ein Bezirksjugendausschuss muß gebildet werden von allen Parteien, damit der gesamte Jugend einheitlich erfaßt werden kann. Ein trübes Kapitel sind die zunehmenden Unfälle. 104 waren zu verzeichnen. Die Gefahr der Arbeiterpresse muß bedeutsam erhöht werden. Eine lebhaftere Agitation muß entfaltet werden. Es muß versucht werden, in Bezug auf die Bundesparteien eine Abonnentenliste zu erreichen, die prozentual der Bundesangehörigen sich sehen lassen kann. Die Vereine, die noch keine Bundespartei-Mitglieder abgerechnet haben, wurden bekanntgegeben. Wenn der stolze Pau unter Bundesbüchse seiner Vollendung entgegengehen soll und die Tätigkeit derselben aufrechterhalten soll, dann ist doppelt so viel Aufmerksamkeit notwendig. Dem Kassenbericht gab Genosse Marjahn, ihm wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die Berichte der Kassierer sowie die der einzelnen Parteien letzten Zeugniss ab von dem Aufschwung unserer Bewegung. Sämtliche Berichte waren durchdrungen von neuem Geist für unsere Gesamtbewegung. Auch die den Vereinen folgende Debatte bewegte sich in diesem Rahmen. Das Jahresprogramm für 1926 ist den Vereinen zugestellt worden. Genosse Pehold fordert zu regem Besuch der Lehrstunden und Veranstaltungen auf, zu denen noch die Turnhallenweise Gymnastik und die Flugweiser Sonntag kommen. Die Wahlen ergaben die Wiederwahl der Genossen Hilde, Vorjäger, der, und Marjahn als Kassierer. Neugewählt wurde Genosse Hempel als Schriftführer. Bezirkskassierer bleiben die alten. Der Antrag, die Bezirksbeiträge auf 10 Pf. pro Quartal zu erhöhen, wurde abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag, daß die Gruppen prozentual ihrer Stärke eine Beihilfe aus der Bezirkskasse erhalten. Die 4. Gruppe wurde aufgelöst. Dorsheim, Dödenhof, Kuyendorf und Klingenberg bilden die neue 4. Gruppe. Der Verein Tharandt wird der 3. und Braunsdorf der 2. Gruppe zugehört. Zum Kreisstag werden die Genossen Mühlhölz, Genossen Schreier, Langh, Schmeider und Illmann delegiert. Zum Bundesstag in Hamburg wurde Genosse Hilde als Delegierter in Vorladung gebracht. Mit der Aufklärung, weiterhin fröhlich und zielbewußt unsere Bewegung zu fördern, schloß Genosse Hilde die schlußfällige Tagung. R. Hempel.

Turn- und Sportverein Barmwitz, Kaffball: Barmwitz 1 — Barmwitz 2 1:1; Barmwitz 2 — Barmwitz 1 4:3; Barmwitz 2. Jah. — Barmwitz 1. Jah. 2:1.

Turnverein Postental, Niederhörnlich 1 — Tharandt 1 10:1; Niederhörnlich 2 — Altmannsdorf 1 1:0 (abgebrochen); Niederhörnlich 1. G. — Gohmannsdorf 2 (Mittel) 4:1; Niederhörnlich 2 (Mittel) — Niederhörnlich 2 A. G. 8:1.

Aufs Brot
stets
Blauband
FRISCH GEKÜHLT
Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.

Konsumverein Vorwärts

Manufaktur-, Konfektions- u. Schuhwaren-Geschäfte

Wir empfehlen für

Konfirmation u. Jugendweihe

Kleider	Kleiderstoffe	Wäsche	Anzüge
Kleider, schwarze Stoffe . . . 32.00—11.50	Cheviot, schwarz und farbig . . . 8.50—2.00	Hemden, mit Ärmeln . . . 3.50—1.50	Konfirmanten-Anzüge . . . 52.00—16.75
Kleider, farbige Stoffe . . . 45.00—12.50	Popeline, schwarz und farbig . . . 6.50—3.50	Beinkleider, mit Ärmeln . . . 4.50—1.50	Schulstuhlanzüge . . . 36.00—22.50
Hauskleider . . . 15.00—7.50	Serge, schwarz und farbig . . . 5.50—4.00	Prinzehörner . . . 6.50—2.75	Sport-Anzüge, Meerest . . . 58.00—32.50
Kostüme . . . 21.00—4.50	Cabardine, schwarz und farbig . . . 9.50—8.25	Unterhosen . . . 3.00—1.00	Regenanzüge . . . 48.00—21.00
Kapseln und Westen . . . 18.50—2.35	Hauskleiderstoffe, farbig . . . 3.25—1.25	Leibchen . . . 75—30 f	Hosen und Westen . . . 22.00—4.50
Mäntel . . . 48.00—19.50	Wäsche, farbig . . . 3.00—80 f	Oberhemden . . . 8.50—6.75	Kleidung für alle Berufs

Konfirmanten-Stiefel und Halbschuhe * Arbeitsschuhwerk * Sport-Stiefel

Kragen * Manschetten * Kravatten * Selbstbinder * Strümpfe * Socken * Hüte und Mützen

Größte Auswahl — Prima Qualitätsware — Anerkannt billige Preise

Bunte Tageschronik

Der Prozeß Lübow wird ein teurer Spieß der preussischen Justizverwaltung werden. Vor einigen Tagen hatten die Verteidiger des Herrn von Lübow an die Staatsanwaltschaft den Antrag gestellt, das Verfahren abzufärzen, um nicht schon die bisher ungeheuer großen Kosten noch weiter anwachsen zu lassen. Der Antrag ist abgelehnt worden, so daß demnächst sämtliche vorliegenden 20 Anklagepunkte durchberaten werden. Der Prozeß, der demnach noch mehrere Wochen dauern wird, hat bisher schon Riesensummen verschlungen. Allein das Gutachten des abgelehnten Gesamtverständigen, Geheimrats Moll hat 5000 R. gekostet. Insgesamt wird die Staatskasse für die Gutachten und Spesen der Sachverständigen etwa 30 000 R. auswerfen müssen. Auch die 300 Zeugen kosten eine beträchtliche Summe. Von gutunterrichteter Seite werden die Gesamtkosten des Lübow-Prozesses auf 300 000 R. geschätzt.

Die drahtlose Verständigung mit Amerika ist durch Versuche, die am vergangenen Sonntag zwischen Berlin und New York gemacht wurden, wesentlich gefördert worden. Bei den üblichen Sonntags-Empfangsversuchen der Berliner Funkstelle ist es gelungen, den Duplex-Telephon-Verkehr London-New York, der auf Welle 4000 Meter stattfindet, mit erstaunlicher Klarheit zu empfangen. New York war so laut, als wenn man in Berlin ein Stadtgespräch führen würde. Da die Lautstärke nur mit abgeschalteter Erde, also ganz ohne Antenne, erreicht wurde, ist anzunehmen, daß jeder Amateur, der über einen Dreidrehempfänger verfügt und einen Wellenbereich bis 6000 Meter bestreift, diese Versuche mit anhören kann.

Wegen den Regierungsrat Barthelemy vom Berliner Polizeipräsidenten, der wegen Begünstigung Holzmanns angeklagt ist, wurden nach einer Verhandlungsdauer von sechs Wochen von der Staatsanwaltschaft ein Jahr 5 Monate Gefängnis und Unfähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter auf die Dauer von 5 Jahren beantragt.

Die Affäre der Gräfin Potchmer, die in diesem Monat wieder neu aufgerollt werden wird, hat durch ein Geständnis der Gräfin, daß sie den verhängnisvollen Brief der Schwester Hieronima selbst geschrieben habe, eine sensationelle Wendung genommen. Der Prozeß wird am Donnerstag, dem 11. März, vor dem Großen Schöffengericht in Potsdam seinen Anfang nehmen.

Rundfunk

Tagung der Rundfunkgesellschaften

Am Freitag begann in Stuttgart die erste Tagung der Deutschen Rundfunkgesellschaft, in der alle deutschen Rundfunkgesellschaften: Berlin, Breslau, Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Leipzig, München, Münster und Stuttgart vereinigt sind. Staatssekretär Dr. Bredow teilte in einem Vortrag über die Neuordnung des

Rundfunks u. a. mit, daß der Ausbau des Rundfunks im vergangenen Jahre befriedigende Fortschritte gemacht habe. Neben den im Rheinland und in Baden noch aufzustellenden Sendern besitzt Deutschland 30 Rundfunksender; das ist die Höchstzahl, die Deutschland international zugehört und technisch möglich ist. Die Zahl der Rundfunkeinsteiger ist von 4 600 am 1. Februar 1934 auf 1 108 000 am 1. Februar 1935 gestiegen. Der einzige Bezirk der Landesfunkstelle abwärts ist Berlin. Dr. Bredow wandte sich im Laufe seines Vortrages gegen alle Versuche, die Ausbreitung eines Kulturvermittlers wie des Rundfunks zu erschweren, vor allem gegen die unangenehm klingenden Beschlüsse und die Absichten, den Rundfunk zu versteuern.

Ministerialrat Giesecke bezeichnete als die Aufgaben und Ziele der Reichsrundfunkgesellschaften, dafür zu sorgen, daß in technischer und wirtschaftlicher Beziehung von allen deutschen Rundfunkgesellschaften nach einheitlichen Richtlinien gearbeitet wird. Neben die Leitung im Rundfunk sprach der Leiter der Funkabteilung des Telegraphentechnischen Reichsamts Oberpostrat Dr. Harbich. Er teilte u. a. mit, daß die Europäische Vereinigung der Rundfunkgesellschaften die Absicht habe, zwei Arten von Wellen zu schaffen: Kurzwellen, die in Europa nur je ein Sender gibt, und langwellige Wellen, auf denen mehrere Rundfunksender gleichzeitig arbeiten. Dadurch wird es möglich, an Stelle der bisherigen 36 Rundfunksender etwa 120 in Europa unterzubringen.

Arbeiter-Radio-Klub, Dresden. Mittwoch, abends 8 Uhr, im Braunschweiger Hof, Freiburger Platz, Fortsetzung und Schluß des Vortrags des Ingenieur A. Gähring: Röhren und Röhrenmeßgeräte. Gruppe Reusadi. Donnerstag den 4. März: Vastelabend mit Vortrag. Gäste willkommen! Sonnabend den 18. März findet eine Besichtigung des Dresdner Senders statt.

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Mittwoch, 3. März

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung. 10,10-10,15 Uhr: Winterwetterberichte des Sächsischen Verkehrsverbandes. 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterbericht und -vorausgabe der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der GutsMuths-Blomssa. 12,55 Uhr: Rauscher Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 4-6 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber. Dazwischen für Kinder und Erwachsene: Ein Reihumel Anno 1826, Paul Georg Münch. 6,30-6,45 Uhr: Musikalische Ernst Emigell. Einleitende Worte zur Oper „Lolca“. 6,45-7 Uhr: Funkpoststunde. 7-7,30 Uhr: Vortrag, Dr. A. Schirbauer: Ueber die Pantomime in der Moderne. 7,30-8 Uhr: Vortrag, Prof. Dr. Witkowski von der Universität Leipzig. 10. Vortrag innerhalb der Vortragsreihe: Geschichte des deutschen Dramas und des Theaters. Ueberragung aus dem Neuen Theater zu Leipzig; 8 Uhr: Lolca. Musikdrama in drei Akten von A. Corbau, L. Mica und G. Giacosa. Deutsch von Max Waldel. - Musik von Giacomo Puccini. (Ohne Luvertüre.) Musikalische Leitung: D. Braun. - Bühnenleitung: Heinz Hofmann. Personen: Floria Lolca, Sängerin (Hanny Clebe), Marie Gavaradossi, Walter (Rudolf Balbe), Baron Scarpia, Polizeichef (Dr. Fischer-Joncaff), Cesare Angelotti (Emil Herbeling), Der Richter (Carl Lehner), Spoletta, Polizeigast (Eugen

Albert). Giaronne, Gendarm (Erich Scholz). Ein Schlichter (Bernhard Wehborn). Ein Diener (G. Roskalew). Ein Ratsherr, der Staatsprokurator, der Richter Robert, ein Offizier, ein Sergeant, Damen und Herren, Bürger, Soldaten, Schürren, Kell. Ort der Handlung: Rom im Juni 1800. Geklebte Pause nach dem zweiten Aufzug. Besetzungänderungen vorbehalten. Ende 10,15 Uhr. Anschließend (etwa 10,30 Uhr): Pressebericht und Sport.

Ort	28. 2.	1. 3.	Ort	28. 2.	1. 3.
Moldau	Ramitz ... + 128	+ 117	Brandeis	+ 166	+ 128
Moldau	Wobran ... + 158	+ 152	Reinitz	+ 228	+ 196
Oder	Laua ... + 146	+ 132	Seitmeritz	+ 242	+ 204
Eider	Rimbürg ... + 96	+ 76	Kuffing	+ 307	+ 261
			Dresden	+ 170	+ 134

Verantwortlich für Sachsen: Max Sachs; für Bismarck: Hans Winterhagen; für Preußen: Ernst. Von der Umschau: Franz Kolitzel; für die Literatur: Hans Freise; für die Kunst: Hans Freise; für die Politik: Hans Freise; für die Wirtschaft: Hans Freise; für die Wissenschaft: Hans Freise; für die Sport: Hans Freise; für die Unterhaltung: Hans Freise; für die Kunst: Hans Freise; für die Literatur: Hans Freise; für die Politik: Hans Freise; für die Wirtschaft: Hans Freise; für die Wissenschaft: Hans Freise; für die Sport: Hans Freise; für die Unterhaltung: Hans Freise.

Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für Maschinenwäsche zu verwenden! Ohne Chlor.


...aber was? Rahma-buttergleich

MARGARINE




Mühlberg

Wäsche

Damen-Wäsche



- Hemd hose
in feinem Baftst, mit Valenciennes-Spitze . . . 14.50
- Nachthemd
aus best. Makotuch, mit Handarbeit) Eine 12.-
- Taghemd
aus bestem Makotuch, mit Handarbeit) 3teilige 8.25
- Beinkleid
aus bestem Makotuch, mit Handarbeit) Garnitur 6.75
- Untertaille
in Opalbatist, mit Valenciennes-Spitze u. Handarbeit 6.25
- Prinzebrock
in feinstem Makotuch, mit Malleinsatz . . . 17.50
- Morgenjacke
in weiß, od. buntfarbig, Baftst, mit Valenciennes-Spitze 8.50
- Morgenhäubchen
aus weißem Voile oder Baftst, mit Handhohl-
saum oder Spitze, kleidame Form 7.75
- Schlafanzug
in Perkal, schöne Streifenmuster 13.75

Wallstrasse, Webergasse, Scheffelstr.

Dresden

Eier! Eier!

La schles. Landeler 11.4
Eckod 6.80 11.74

Vorzügliche Marmelade 40 Pf.
Eier- und Lebensmittelhaus
Steiner, Wettinerstr. 39.

Gratis ohne Kaufzwang und franko

erhalten Sie meinen 66 Seiten starken Katalog mit 300 Abbildungen

Konkurrenzlos billig

sind meine Preise trotz Prima-Qualität

Auszug aus der Liste:

- In Detektorapparat M. 2.80
- Niederfrequenzverstärker M. 15.00
- Siemens & Halske-Hörer M. 12.00
- Novis-Hörer, hervorragend Qual. Garantie auf jedes Stück M. 6.00
- Drehkondensatoren (Nierenplatten) erstklassige Ausführung

250 mm	50 mm x 10 mm	50 mm	500 mm x 10 mm
2.90	3.30	4.10	4.50

Hartgummiplatten in jed. Größe nach Maß geschnitten, sofort mitzunehmen, 1 cm 0,6 Pf.

Niederlage der Bastelbriefe, jede Nummer auf Lager.
Sämtliche Reparaturen prompt und billig.

Durchgebrannte Röhren, sämtl. Fabrikate werden regeneriert.

Radio-Spezialhaus

Leo Reichsthaler

Dresden-A., Viktoriastraße 21
Zentrale Nürnberg

Konfirmanden-Stolze

Hermann Scholz

Dresden-A., Marienstraße 8, Eingang Postkass.

Blumen, Federn, Ranken

zum Rosenball die größte Auswahl zu niedrigen Preisen hat immer alle, Schellstr. 12.

Der grüne Film

Ein Wunderbuch von Edgar Allan Poe erzählt die Volksbuchhandlung

Abonnements auf die

Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf alle Sorten und sonstige Literaturminutenpreise

Paul Wilhelm Weidig, Theaterstr. 15